

Los Amigos

INTERNATIONALE
EVANGELISCHE GEMEINDE
COSTA BLANCA

Dénia, Sommer 2013



GOTTES LIEBE TRIUMPHIERT !

Liebe Spanienfreunde,

GOTTES LIEBE TRIUMPHIERT!

So steht es in grossen bunten Lettern an unserer Kirchenwand. Und das seit mehr als einem Jahr. Diese Liebe fasziniert, fordert uns heraus und spornt uns an.

„Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da“ dieses Lied drückt aus, dass jeden Tag die Sonne neu aufgeht und dies ist so wohltuend zu wissen. Was gestern war ist vorbei, heute geht die Sonne neu über unserem Leben auf!

Diese Wahrheit widerspiegelt sich in unserer diesjährigen Jahreslosung aus Psalm 126,5:

„Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.“

Dieses Wort begleitet unsere Erlebnisse in der deutschsprachigen Gemeindegemeinschaft an der Costa Blanca.

Wer sät denn schon gerne Tränen, meistens unfreiwillig, nach Schicksalsschlägen, nach Dingen, die nicht so gut gelaufen sind. Aber wir erfahren, dass Tränen eben auch zu einem normalen Leben gehören.

Wie schön ist es dann zu wissen, was uns Gottes Liebe trotz allem immer wieder bereithält, nämlich eine Ernte in Freude. Es ist so spannend mit Jesus Christus zu leben, aber auch immer wieder herausfordernd.

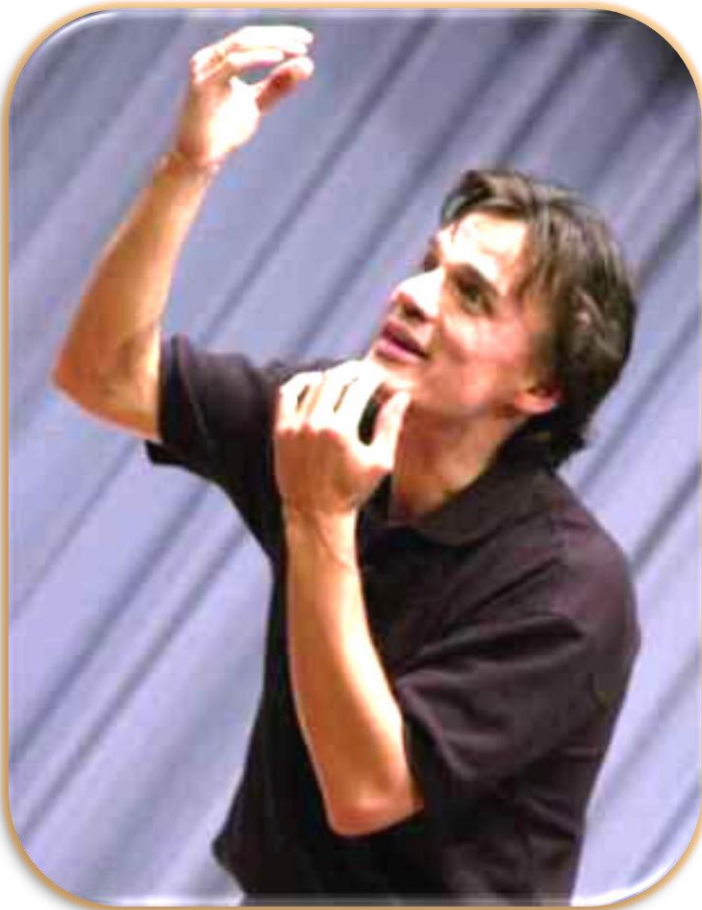
So freuen wir uns, unsere Erfahrungen mit dieser Liebe Gottes mit Euch zu teilen. Willkommen in unserer vielfältigen Gemeindegemeinschaft für Jesus!

Eva Maria Admiral und Eric Wehrlin

Von Januar bis März freuten wir uns über den Besuch von den uns lieb gewordenen Theaterleuten Eva-Maria Admiral und Eric Wehrlin. Die Beiden nutzen jeweils die Zeit, um neue Theaterproduktionen zu entwickeln und einzustudieren. Wir kamen so in den Genuss ihres Könnens.



Mit ihren Auftritten haben sie für viel Begeisterung gesorgt, in den Kirchgemeinden Denia, Calpe und Torrevieja, im Seniorenzentrum SOLVIDA und im EUROCLUB Denia.



„Das Markusevangelium“ von Eric Wehrlin bleibt für uns nach wie vor ein grosser Hit. Ein ganzes Evangelium vom Künstler live gesprochen, nur mit einer Requisite, der Bank dargestellt, eine grossartige Leistung!

Wir hatten das Vorrecht, mit Eric dieses Stück im Casa LA PAZ innerhalb von der Gebets- und Fastenwoche zu erleben. Vielen Dank! Es war super!

„Das Stück vom Glück“

Vom (Un) Glück und anderen Menschlichkeiten

Volles Haus beim Theaterkabarett im Euroclub Denia:

...Glück gehabt!

So und nicht anders kann man den 26.02.2013 in der Bar Isa beschreiben. Denn nur mit Mühe und alle Stuhlkapazitäten mobilisierend, fanden alle Personen an diesem Abend so gerade eben noch einen geeigneten Sitzplatz. Obwohl man nach entsprechender Publikation für diesen Abend in der deutschsprachigen Presse und an den Clubabenden mit großem Besucherandrang gerechnet hatte, platzte das Clublokal förmlich aus allen Nähten.

Alle wollten sich ein kleines Stückchen "Glück" abholen, dass Paula Jabunska alias Eva-Maria Admiral, in ihrem interaktiven Theaterkabarett versprach. Ohne Unterstützung ihres Professors meisterte sie als Assistentin des Institutes ganz elegant die inspirierende Reise durch die Glücksforschung.

Nachdem sich ihre erste (gespielte) Aufregung gelegt hatte, verstand es die zarte Persönlichkeit das Thema Glück und Zufriedenheit, humorvoll, aber auch nachdenklich in Szene zu setzen.

Eva-Maria Admiral traf mit ihrem emotionalen Schluss der Darbietung genau den Nerv der Zuhörer und somit deren Sehnsucht nach Glück und Zufriedenheit.



Liebe Eva-Maria und Eric,

Mit Daten aus aktuellen Forschungsergebnissen ihres Professors und dem spontanen Einsatz eines eigenen Glückspiloten aus dem Publikum, vermochte sie mit einfühlsamer Stimme einen Vergleich der glücklichen und der weniger glücklichen Länder unseres Planeten zu benennen.

In der natürlich charmanten Art einer gebürtigen Österreicherin, schloss sie das sich köstlich amüsierende Publikum immer wieder gekonnt in ihre Darbietung ein, wenn sie authentische Fakten mit Witz verschmelzen ließ.

Verdächtig still wurde es im Saal, als Paula Jabunska den Inhalt eines Briefes vorlas, den sie an einer roten Ampel gefunden hatte. Es war eine rührende Geschichte von Gott an sein Wesen, den Menschen.

Ihr habt mit Eurer Freundschaft und Euren tiefsinnigen Beiträgen unser Gemeindeleben einmal mehr bereichert und uns viel Freude gemacht. Vielen herzlichen Dank! Ihr bringt auf spannende Art Gottes wahre Botschaft unter die Menschen und dafür seid so richtig gesegnet! Wir wünschen Euch Beiden viel Erfolg auf der Bühne, so wie auch im privaten Alltag. Herzliche Grüße von der Costa Blanca.



Fasten und Gebetszeit

Gnade ohne Ende? Auch für mich!

Schon lange war es mein Wunsch, einmal an Ostern an der Fasten und Gebetszeit in der Internationalen Evangelischen Gemeinde Costa Blanca, in Denia, teilzunehmen. Nun ist es wahr geworden. Die gesegneten Tage vom 17. – 24. März 2013 gehören der Vergangenheit an, aber was wir alle erleben durften hat Langzeitwirkung. Das Thema „Gnade“ begleitete uns während der ganzen Woche. An fünf Tagen war ich aktiv dabei, mein Mann ebenfalls. Wir hörten alle gespannt auf Gottes Wort, wir teilten zusammen das Abendmahl und nahmen uns viel Zeit zum Beten. Ich erlebte eine Gnadenzeit in froher Gemeinschaft, unter Gottes Wort, geführt durch den Heiligen Geist, bestens organisiert und geleitet von Thomas und Grit Borter.

Ich wünschte mir besonders JESUS besser zu erkennen, tiefer zu verstehen und Gott als meinen Vater näher an mein Innerstes zu lassen. Sind ein paar Tage in Gemeinschaft mit anderen Gläubigen dazu geeignet im Glauben zu wachsen? Bin ich bereit mich zu öffnen, zu hören was der Heilige Geist mir mitteilen will?

Ist mein Herz vorbereitet, aufzunehmen und das Gehörte auch umzusetzen?

Mein Gebet: „*Vater hilf mir, ich will!*“
Nun kann es los gehen.....

Ich halte eine 20 seitige Broschüre in Händen. Jeden Tag wird ein Gnadenthema durchgeführt, das wir miteinander bearbeiten, darüber sprechen und im Gebet mit Gott teilen.

Ich schaue in mein Leben, werfe ein Blick auf meinen Lebenslauf und erkenne, wie Gnadenströme der Liebe Gottes, Gnadenschranken des Schutzes, Gnadenpfeile der Liebe und Barmherzigkeit mich je und je begleitet haben, noch bevor ich mich bewusst dem HERRN Jesus zugewandt habe.

ER hat mich abgeholt dort wo ich bereit war auf IHN zu hören. Gnädig ist er mir begegnet durch Menschen, durchs Lesen, durch Musik und im Land Israel schenkte er mir Begegnungen mit seinem Volk.

Wie viel Gnade ertrage ich?

Ich bin tief ergriffen und erkenne, ohne Gnade kann ich nicht glauben. Mein Glaube ist von Gott geschenkte Gnade zum Glauben. Also, wenn ich an den Gott Abrahams, Isaaks, Jakobs glauben kann und, dass JESUS der Sohn Gottes ist, wurde auch dieses mir aus Gnaden geschenkt.

Will ich glauben? Ja, ich will!

Die Sünden sind mir vergeben aus Gnade, und ich erkenne, was Glaube in mir auslöst.

Glaube an den HERRN Jesus Christus, so wirst du und dein Haus selig; wurde mir kurz nach meiner Bekehrung ins Herz gelegt. Heute weiss ich es mit Gewissheit, der Heilige Geist sprach damals zu meinem Geist, ich glaubte es und bin bis heute zuversichtlich, was noch fehlt wird noch hinzugetan aus GNADE.

Ich bin was ich bin aus GNADE.

Die Gnade Gottes ist mir während der Fasten und Gebetszeit kostbarer geworden. Das Sterben Jesu am Kreuz auf Golgatha aber auch die Auferstehung am Ostersonntag, haben erneut eine tiefe Dankbarkeit in mir ausgelöst. Ich habe mir bewusst Zeit genommen über Gottes Gnade tiefer nachzudenken, um sie besser zu verstehen.

JESUS ist mir lieber geworden, ich darf mich Gott nähern und sagen ABBA, lieber Vater, und um das Erlebte im Herzen zu bewahren, hilft mir der Heilige Geist dazu. Ich bin von Herzen dankbar, dass ich diese aktive Segenswoche in der Gemeinschaft mit Gläubigen so intensiv erleben durfte.

Trudy Hohenberger



Meine Zeit in Gottes Händen - Gnadenzeit

Samstag, 19. Januar 2008

Um 15h ereignete sich der Skiunfall. Ein Snowboarder blickte statt auf die Piste in die herrliche Berglandschaft von Gottes Schöpfung und übersah mich. Mit hohem Tempo rammte er mich von hinten, ich fliege durch die Luft und bleibe benommen und erschrocken liegen.

Auch er liegt ein paar Meter neben mir, total erstaunt, wie so etwas geschehen konnte!

Ein Ehepaar ist Zeuge dieses Unfalls und bestätigte, dass er in mich hineingefahren sei.

Ihre Hilfe nehmen wir beide gerne an. Nichts gebrochen?

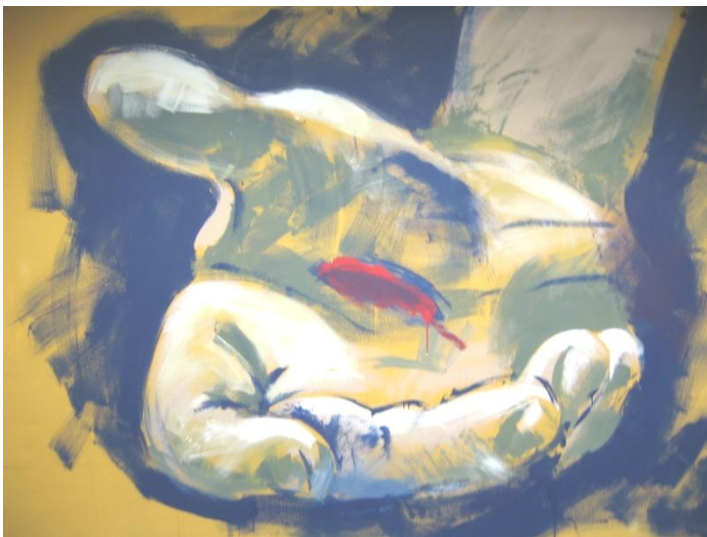
Keine Gehirnerschütterung?

Beide stehen wir auf wackligen Beinen, suchen unsere Stöcke, Mützen, meine Ski und Brille.

Meine spontane Reaktion zum Snowborder: „*Wir können Gott danken, dass nichts Schlimmeres passiert ist! Wir haben einige Schutzengel beschäftigt, sonst wäre dieser Zusammenstoss nicht so glimpflich verlaufen.*

Denken sie über Gottes Bewahrung in ihrem Leben, wie sie es heute erlebt haben, ruhig einmal nach!"

Dann fuhr ich langsam den Hang hinunter. Ich wusste zu diesem Zeitpunkt nicht, was auf mich wartete und auch noch nicht, dass ich später Gott danken konnte für diesen zugefallenen Unfall! Ich hatte Rippenschmerzen! Das Atmen fällt mir schwer und ich schnaue nur noch oberflächlich, dies sind die Folgen des Unfalls.



Mein Hausarzt lässt mich röntgen und stellt eine starke Rippenquetschung auf der linken Seite fest. Er schaut mich an und zeigt auf die rechte Lungenseite des Röntgenbildes, dort sieht er etwas, das ihm gar nicht gefällt und

welches mit dem Unfall nichts zu tun hat. Ein grosser, runder, weisser Kreis, der nicht dorthin gehört. Er vergleicht es mit einem zehnjährigen Röntgenbild von mir und sieht auch dort bereits einen kleinen, weissen Kreis. Langsam wurde ich unruhig und wusste nicht, was auf mich zukommt.

Bin ich an Krebs erkrankt?

Die gute Nachricht aus der Uniklinik Bern kam rasch, es ist nichts Bösartiges, aber auch nicht etwas Alltägliches, ganz und gar nicht. Das sollten wir in den nächsten Wochen noch mehrmals zu hören bekommen.

Ich betete und vertraute Gott, ER ist mein Schutz und Schild, IHM darf ich vertrauen. Die Untersuchungen begannen. Eine strenge Lungenfunktionskontrolle an einem Spezialgerät mit Maske etc. musste ich absolvieren.

Das Ergebnis, beste Resultate. Danach beantwortete ich Fragen nach vergangenen Krankheiten, Unfällen, Reanimation und vieles mehr. Alles bis ins kleinste Detail wollten die Ärzte wissen.

Ich kann mich nicht erinnern, jemals an der Lunge ernsthaft erkrankt gewesen zu sein!

Was soll ich noch erzählen?

An was muss ich mich noch erinnern? HERR bitte hilf mir, ein stilles Gebet.

Eindringlich baten sie mich, alles zu erzählen auch das was ich als nicht wichtig einstufe.

Die Röntgenbilder von 1998 + 2008 sind aufgehängt, daneben die aussagekräftigen Bilder vom CT Schichtröntgen. Alle sind still, jeder schaut auf die Bilder. Man sieht sehr genau wie gross das LOCH ist – dem schwarzen Runden sagt man Loch, weil es nicht gefüllt ist – einfach unheimlich.

Eine Krankheit, die nicht schmerzt und die man nicht sieht, wächst bis sie zum Tod führt. Dr. Geiser erklärt, dass diese Zyste innerhalb von 10 Jahren von der Grösse eines Pingpongballs zur Grösse eines Tennisballs angewachsen ist.

Die Ärzte tendieren auf eine rasche Operation. Prof. Dr. Schmid möchte selbst operieren, es wäre eine heikle OP. Jetzt sprechen sie offen mit mir. In der Schweiz ist es bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gelungen, einen Patienten zu finden der diese „Krankheit“ überlebt hat und operiert werden konnte. Sie baten mich um meine Bewilligung, die ganze OP zu filmen und zu dokumentieren und das mehrere Ärzte live dabei sein konnten. Der Professor meinte, dass mein Skiunfall ein grosser Zufall zum richtigen Zeitpunkt gewesen wäre!

Ich antwortete ihm:

„Ich glaube an Gott und dass ER diesen Unfall zugelassen hat, damit ich rechtzeitig operiert werden kann. Gott weiss um meinen Lieblingssport und benutzte ihn, um mich zu ihnen zu führen.“

Ich bin dem HERRN dankbar für diese geschenkten Jahre. Ich fahre immer noch sehr gerne Ski, denn GOTT ist ja bei mir.

Trudy Hohenberger

Palmsonntag



Zum Palmsonntag am 24. März 2013 hatten uns die Geschwister der spanischen Baptistengemeinde eingeladen.

Sie stellten das Wirken Jesu in seiner letzten Zeit schauspielerisch da. Als wir den Gottesdienstraum betraten überkam uns eine grosse Freude. Er war so wunderschön geschmückt und der Zeit Jesu anpassend dekoriert, man konnte sich gar nicht satt sehen.

Das Schauspiel wurde mit biblischen Kommentaren begleitet und alle Mitwirkenden waren in der damaligen Kleiderordnung gekleidet. Es war die Zeit des Passahfestes. Als Jesus dann mit Fanfaren in Jerusalem einzog, wurde er von einer grossen Volksmenge jubelnd begleitet und viele hatten Palmenwedel in den Händen. Mit einem Mal waren wir auch mittendrin und fühlten uns so ganz in die Zeit Jesu versetzt.

Jesus heilte, er herzte und segnete die Kinder, er lehrte im Tempel, war zu Gast bei Zachäus, die Fusswaschung, bei Simon, bei der Frau mit dem kostbaren Nardenöl, um nur einige Episoden zu nennen.

Sehr eindrucksvoll war das Abendmahl. Jesus und die Jünger lagen auf dem Boden vor dem Tisch, wie es im Orient üblich war. Zum ersten Mal brachen sie das Brot miteinander und Jesus wusste schon zu diesem Zeitpunkt, wer ihn verraten würde.

Dann war Jesus mit den Jüngern im Garten Gethsemane, wo er seine Jünger aufforderte: **„Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt.“**

Doch Jesus wurde verraten, abgeführt und zum Tode verurteilt. Jesus musste für all unsere Sünden, Gebrechen und Krankheiten ans Kreuz gehen.

Er, der ohne Sünde war, hat alle Sünde auf sich genommen aus lauter Liebe zu uns, zu Dir und zu mir!

Die Kreuzigung wurde als Film an der Leinwand gezeigt. Es war eine grosse Betroffenheit und Schmerz im Raum und viele haben geweint.

Doch er blieb nicht im Grab, **er ist wahrhaftig auferstanden!**

Das ist die gute Nachricht!

Darf ich Dich fragen: *Hast Du schon „Ja“ zu Jesus gesagt?*



Allen Darstellern bringen wir grosse Hochachtung entgegen. Es war nicht nur eine Augenweide von Dekorationen und Kostümen; sondern es bedarf einer grossen Hingabe, Begeisterung und Liebe für den HERRN, um diese schwierigen Szenen so glaubhaft und hautnah spielen zu können.
Grossartig – DANKE an ALLE – der HERR segne Euch!

Helga Bahr

Osterfesttage 2013

Die Osterzeit wird von der Liebe Gottes überstrahlt.
Wir können den Triumph Gottes an seinem Sohn Jesus Christus miterleben.

In der Andacht mit Abendmahl am Karfreitag den Tränen nahe; Jesus wird für meine Schuld gekreuzigt, aber am Ostersonntag können wir Menschen den Sieg von unserem Herrgott mit Freuden ernten.

Da wird unsere Jahreslosung aus Psalm 126,5 zum Zeichen von Ostern.

Gottes Liebe triumphiert!

Der HERR ist wahrhaftig auferstanden! **JESUS LEBT!**

„Ooh, das ist doch wunderbar, wenn wir diese Gnade auch in unserem Leben erfahren dürfen.

Weisst Du, so ganz live, berührt von Gottes Gnade, von Gottes Liebe, von Gottes Auferstehungskraft, das muss so wunderbar tröstlich sein.

Weisst Du was? Jesus Christus erfasst in Gottes Auferstehungskraft auch Dein Herz. Das ist Gottes Liebe pur! Diese Liebe können wir nicht oft genug - so richtig in unser Leben aufsaugen!

Aus der Osterbotschaft Jesu entnehmen wir: *Fürchte Dich nicht! Hab keine Angst! Ich will nur Gutes für Dich! Schau, ich lebe und Du sollst auch leben! Ich habe den Preis dafür bezahlt. Du schaffst es nicht, ohne mich in den ewigen Himmel zu kommen. Du schaffst es nicht, ohne mich ewigen Frieden und Geborgenheit zu bekommen. Du schaffst es nicht, ohne mich ein schuldenfreies Leben zu haben. Wenn Du Deine Schuld und Deine Sünden nicht vor mir eingestehst, dann wirst Du selbst die Kosten tragen müssen.*



Aber weisst Du, Jesus sagt: Ich habe für Dich die Kosten bezahlt!

Den Abschluss des Osterfestes wurde mit einem feinen Lammessen im Casa LA PAZ bei gemütlichem Zusammensein gefeiert.

Christen an der Costa Blanca

Nach der gesegneten 15-jährigen Jubiläumsveranstaltung vor zwei Jahren ist uns das Wohlergehen der verschiedenen christlichen Arbeiten an der Costa Blanca nach wie vor ein Anliegen.

EFG Torrevieja

Wir freuen uns über das herzliche Verhältnis zu der deutschsprachigen Gemeinde im Süden, in Torrevieja mit Pastor Artur Fast. Gerne machen die Pastoren gegenseitige Vertretungen. Wenn sich die beiden Gemeinden zu gemeinsamen Anlässen treffen, dann erleben wir es immer wieder als sehr gesegnete Höhepunkte.

Also bis zum nächsten Mal!

Evangeliumsgemeinde Calpe

Seit der Anfrage der Evangeliumsgemeinde Calpe vor bald 2 Jahren an unseren Pastor zur Unterstützung ihres Gemeindeteams, pflegen wir auch zu ihnen näheren Kontakt.

Die erfreuliche Entwicklung zeigt nun, dass sich seit diesem Jahr mit Gottes Hilfe ein neues Leitungsteam gebildet hat, das nun die Verantwortung für diese deutschsprachige Gemeinde übernommen hat.

Wir freuen uns mit Euch, ab September 2013 wieder Pastoren für Gottesdienste zu haben, die einen wertvollen Dienst in Calpe tun. Wir wünschen Euch von Herzen Gottes Segen!



Chor aus Torrevieja



LIEBE LEBEN LASSEN

Diese aussagekräftigen Worte wurden nach vielen Gebeten zu dem neuen Motto unserer deutschsprachigen Gemeindearbeit. Nach dem 15-jährigen Jubiläum machten wir uns daran, eine kürzere und prägnantere Formulierung unserer Vision zu finden. Was soll uns die nächsten Jahre prägen, was will uns wichtig sein, wie wollen wir uns als Kirche präsentieren? Gott hat uns mit dieser kurzen und knackigen Vision ein aussergewöhnliches wichtiges Werkzeug für die Zukunft in die Hand gelegt.

Wir sind ergriffen von der Liebe Gottes und wir wollen diese Liebe in uns leben lassen. Wie wir die einzelne Worte LIEBE LEBEN LASSEN wenden und drehen, einzeln oder durch verschiedene Kombinationen, es gipfelt immer wieder zur Liebe Gottes:

Gottes Liebe triumphiert!

Diese von Gott geschenkten Worte, sollen unser Antrieb, unser Motor, unsere Leidenschaft sein! Die wunderbare Dekoration dazu entstand aus einer Idee von Helga Bahr. Danke schön!

Einige Geschwister haben die Vielfalt dieser neuen Vision aufgezeigt. Lasst Euch mit hineinnehmen und begeistern.

Wir würden uns auch freuen über Deine Gedanken. Du darfst Dich gerne an unserer Vision beteiligen und uns Deine Eindrücke von LIEBE LEBEN LASSEN in kurzer Schriftform mitteilen. Vielen Dank! Hier schon mal eine Auswahl.

LIEBE

Gott spricht: Ich habe nie aufgehört, Dich zu lieben, ich bin dir treu wie am ersten Tag.

Jeremia 31,3

Es gab mal ein Schlagerhit, der hiess: *Nur die Liebe lässt uns leben, alles vergessen und verzeihen...*

Hört sich gut an, doch leider hält die Liebe, die hier gemeint ist, nicht immer was sie verspricht.

Jeder Mensch trägt eine tiefe Sehnsucht in sich; es ist der Herzenswunsch, um seiner selbst willen geliebt zu werden.



Ohne Vorleistung, nicht wegen besonderer Vorzüge, vorbehaltlos, absichtslos – ja, wertgeschätzt – einfach nur geliebt!

Wenn wir alles andere wegstecken können, aber den Verlust von Wertschätzung und Liebe verkraften wir am schlechtesten.

Irgendwie gehört es zu unserem Menschsein, dass keiner diese Sehnsucht nach bedingungsloser Liebe für einen anderen umfassend erfüllen kann. Das kann nur GOTT!

Unsere Gefühle kommen und gehen. – Gottes LIEBE tut das nicht!

Bei IHM finden wir das, wonach sich unser Herz im tiefsten sehnt.

Die Erfüllung unseres Lebens finden wir nicht in Macht und Reichtum; sondern im Erfahren seiner grossen LIEBE. Damit wir sie erfahren und verstehen können, wurde Jesus Christus Mensch. ER schenkt uns LIEBE, Vergebung und Frieden mit Gott. Seine Wertschätzung und LIEBE macht uns reich und ist der Schlüssel zu den Herzen der Menschen.

Deshalb möchte ich die oben genannte Liedzeile auch verändern in: Nur „**GOTTES LIEBE**“, lässt uns leben!

Die LIEBE ist das einzige, was sich vermehrt, wenn man es verschwendet!

Helga Bahr

LIEBE LEBEN

aus 1. Kor 13,1-13

Umgang mit anderen

Nehmen Sie einen Scheck und schreiben Sie eine Reihe von Nullen hintereinander in das Betrag-Fenster.



Welchen Wert hat die Zahl, die Sie geschrieben haben? Gar keinen! Aber wenn Sie vor die erste Null eine »1« schreiben, sieht die Sache auf einmal ganz anders aus.

Am Anfang des großartigen Kapitels über die Liebe schreibt Paulus, dass nichts einen Wert hat, wenn keine Liebe dabei ist. Liebe ist das, was unseren Leistungen und Entbehrungen den eigentlichen Wert verleiht.

Machen Sie doch mal einen kleinen Test:

Lesen Sie die Verse 4 bis 7 laut vor; aber setzen Sie Ihren eigenen Namen überall dort ein, wo das Wort »Liebe« steht.

4 Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen, sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab.

5 Liebe verletzt nicht den Anstand und sucht nicht den eigenen Vorteil, sie lässt sich nicht reizen und ist nicht nachtragend.

6 Sie freut sich nicht am Unrecht, sondern freut sich, wenn die Wahrheit siegt.

7 Liebe ist immer bereit zu verzeihen, stets vertraut sie, sie verliert nie die Hoffnung und hält durch bis zum Ende.

Haben Sie das Gefühl, dass die Statements von Paulus dann noch immer stimmen?

Wenn nicht, kann es durchaus sein, dass Ihre Motivation, mit der Sie anderen Menschen Gutes taten, nicht unbedingt die richtige war. Wir können wie in einer Tretmühle eine Aktivität an die andere reihen und doch kommt letztlich nichts dabei heraus.

Bitten Sie Gott, dass er Ihnen die Liebe gibt, die Sie als »1« vor alle Ihre Nullen schreiben können.

Nur so werden Sie zu einer Persönlichkeit, die von der Liebe geprägt ist, die in diesem Kapitel beschrieben wird - einer Liebe, die auch in schweren Zeiten trägt und wie die Liebe ist, die Jesus den Menschen erwies.

aus BEGEGNUNG, S.397

LEBEN LASSEN

Würdest Du Dein Leben geben für einen Freund?

Würdest Du Dein Leben lassen für Dein Kind?

Muss man immer sterben, um sein Leben zu lassen?

Jesus Christus hat es getan! ER ist für mich gestorben. Doch ER hat den Tod besiegt, damit ich leben kann.

Es ist so erstaunlich: Jesus hat **alles** für mich getan!
Es ist vollbracht!!
ER hat es aus lauter Liebe zu mir getan. Das ist Gnade!

Wir müssen nicht erst zum Märtyrer werden für andere. Jesus sagt, wir sollen unser Leben IHM geben.

Heisst das, wir sollen IHM unser Leben überlassen?

Ja, LEBEN LASSEN, unser Ego muss sterben, damit wir uns ganz auf den Herrn und Heiland, auf Jesus einlassen können. ER will unser Führer sein. Dafür hat Jesus alles gegeben, auch sein Leben. Es ist also keine Schande aufzugeben.

Es gibt nur Vorteile, unser Leben von IHM anleiten zu lassen. Nicht automatisch – Tod –, sondern von meinem Leben etwas abgeben.

Jemand anderen etwas Gutes tun, etwas Leben bringen, etwas Freude schenken.

Was heisst für mich
„LEBEN LASSEN“?

Für mich heisst es, auch den andern LEBEN zu LASSEN mit seinen Stärken und Schwächen. Den andern zu achten, zu respektieren, ihm zu helfen. Wir können ja den Menschen nicht ändern, nur Gottes Liebe und Allmacht kann das. Unser Leben soll dazu dienen, anderen Gutes zu tun.

Grit Borter



Bibelworkshop und Gebet

Alle 2 Wochen treffen wir uns zum Bibelworkshop im Casa LA PAZ auf dem Monte Pego. Hier wird zu interessanten Themen die Bibel studiert und wir selber werden in unserem Christsein hinterfragt und herausgefordert. Aktuell lassen wir das Thema Gnade und Liebe etwas näher auf uns einwirken.

Die Basis gibt uns Psalm 23,6a:
„Deine Güte und Liebe werden mich begleiten mein Leben lang.“



„Gnade - immer und überall!“
 Wir fragen uns: Worin zeigt sich Gottes Güte? Wie begleitet Gottes Güte und Liebe uns am heutigen Tag? Und: Wo erweise ich anderen Güte? Dazu liefert die Bibelrunde interessante Beiträge. Es lohnt sich, miteinander über wichtige biblische Fragen ins Gespräch zu kommen. Der christliche Alltag wird so

erlebbar und spürbar.

Neu haben wir nun in diese Zeit auch das Gemeindegebet integriert. Wir wissen: Gebet verändert! Es ist eine grossartige Aufgabe, die uns der HERR da anvertraut.

Miteinander – Füreinander zu beten. Erstaunlicherweise werden die Gebetsanliegen immer mehr und die Beter immer weniger.

Gottes Liebe will triumphieren, gerade durch das gemeinsame Gebet. Lasst uns nicht müde werden, sondern im Gebet dran bleiben.

Für unsere treuen Beter vor Ort ein herzliches Dankeschön!

Für unsere treuen Beter und Gebetsgemeinschaften in ganz Europa, vielen, vielen herzlichen Dank!

Gott schenkt vielseitige Veränderungen, da und dort und das begeistert.

Auch wenn wir momentan nur eine kleine Gebetsgruppe sind, wollen wir doch auch immer wieder gerne für Eure Gebetsanliegen eintreten.

Sende eine kurze Information über Email, oder persönlich über das Telefon. Lass uns wissen, für was wir konkret für Dich im Gebet vor Gott eintreten können.

Du wirst Veränderung erleben, ob in Gesundheit, ob im Alltag oder was auch immer. Wir würden uns freuen, wenn Du uns dann auch die Veränderung zur Ehre Gottes mitteilen würdest. Danke!

Besuchsdienst

**Einer trage des anderen Last,
so werdet ihr das Gesetz Christi
erfüllen.** Galater 6,2

Unser Besuchsdienst ist immer noch im Einsatz, obwohl einige unserer lieben Geschwister heimgegangen und andere wieder in ihr Heimatland gegangen sind. Seit dem Tod von Adolf Wäfler im Januar 2012 wohnt Alice bei Ruth und Markus Andenmatten. Sie darf dort ihren Lebensabend verbringen.

Edith, die von Anbeginn der Gemeinde bei uns war, ging zwei Tage vor ihrem 88. Geburtstag, an Himmelfahrt zu ihrem Herrn. Die letzten 2 Jahre war sie bettlägerig, aber sie war damit zufrieden. „Ihre Erika“ sagte sie immer, hat sie hauptsächlich betreut und gepflegt, im Wechsel mit dem Pflegedienst.

Wir danken Ruth, Markus und Erika für ihren Liebesdienst.



Wir haben immer wieder sehr eindrucksvolle Erlebnisse, wo wir das Wirken Gottes sehen und seine wunderbare Gnade erleben.

So konnte eine liebe Schwester, die wir besuchen, endlich das finden, wonach sie ein Leben lang gesucht hat – nämlich den HERRN!

Wir versuchen, den Menschen etwas Gutes zu tun, in dem wir sie wahrnehmen, ein offenes Ohr haben und ihnen Liebe und Gottes Wort bringen.

Wir wollen auch weiterhin
„LIEBE LEBEN LASSEN!“

*Helga Bahr, Leiterin
Besuchsdienst*



Geburtstage

Wir gratulieren allen unseren Jubilaren.

2012

45	Matthias Schole	26.7.67
50	Gabriele Bühler	21.4.62
	Andreas Siemund	17.5.62
55	Thomas Gutmann	26.6.57
	Helen Gutmann	9.4.57
65	Vreni Baumann	2.5.47
	Dorli Etter	12.1.47
70	Philipp Deh	31.5.42
	Silvia Langmeier	24.5.42
75	Erich Baur	28.8.37

2013

50	Conny Brand	9.4.63
65	Jürg Merki	17.11.48
	Gisela Götz	17.10.48
70	Günter Hohenberger	21.9.43
	Uschi Schuy	11.3.43
75	Maria Frischknecht	14.2.38
	Dora Graf	29.8.38
	Bärbel Schmidt	5.6.38
	Gerhard Wagner	22.2.38
	Margret Mayer	26.4.38
85	Freddy Langmeier	21.9.28
92	Alice Wäfler	30.4.21
93	Emmi Rocholl	21.6.20
95	Susanne Tolsdorf	11.8.18

Wir wünschen allen Jubilaren in der Liebe Gottes ein erfülltes neues Lebensjahr!

Wir sind nicht unfehlbar, deshalb entschuldigt falls ein Jubiläum nicht angegeben wurde.

Susanne Tolsdorf 95

In diesem Jahr feiert unser ältestes Mitglied seinen 95. Geburtstag. Am Sonntag, 11. August 2013 wird ein grosser Tag und Du liebe Susanne kannst jubiliere.

Viele Jahre ging es Dir gesundheitlich gut, nun kommen doch einige altersbedingte Schwierigkeiten dazu. Nicht desto trotz machst Du eine gute Figur! Ziehst Dich adrett an und kommst treu in die Kirche. Du vertraust Deinem Vater im Himmel, Du machst Dir Gedanken, wie es wohl werden wird. Noch lebst Du in Deinen eigenen vier Wänden. Du geniesst die Ruhe, aber über einen Besuch freust Du Dich sehr.



Liebe Susanne, wir wünschen Dir weiterhin die Kraft Gottes, damit Du den Alltag mit Freude bewältigen kannst. Dass Du die Hilfe bekommst, die Du brauchst. Wir möchten, dass es Dir gut geht und dass Du zufrieden in den nächsten Lebensabschnitt reingehen kannst. Der HERR reiche Dir seine helfende Hand und fülle Dein Leben mit seinem spürbaren Segen. Zum Geburtstag alles Gute!

Deine Gemeinde

Goldene Hochzeit

**Freuet Euch im Herrn und
abermals sage ich, freuet Euch!**

Philipper 4,4

2012

Uschi und Josef Schuy 23.3



Unsere beiden Ältestenpaare feiern
50 Jahre Hochzeit.

Im letzten Jahr Uschi und Josef
Schuy und diesem Sommer Helga
und Harald Bahr, so wie Gisela und
Roland Heine. Dazu wollen wir Euch
allen ganz herzlich gratulieren.

2013

Helga und Harald Bahr 9.8.



Gisela und Roland Heine 14.8.

In den vielen Jahren Eurer Ehe
hattet Ihr wie alle, hohe und auch
weniger hohe Zeiten.

Heute können wir gemeinsam
unserem HERRN nur danken, denn
alle Situationen zusammen, ergeben
schlussendlich doch eine Goldene
Hochzeit.

Ihr seid nun ins goldige Eheleben
gerückt. Das bedeutet, dass Eure
Ehe vom Geist Gottes behütet und
geleitet wurde.



Ihr habt dazu „Ja“ gesagt und
bekommt nun das Vorrecht, eine
goldige Ehe zu führen. Rechnet
weiterhin ganz mit Gottes Gnade
und vertraut Gottes Verheissungen.
Wir freuen uns mit Euch!

Eure Gemeinde

Heimgänge

Wir mussten von einigen lieben Menschen Abschied nehmen.

Dabei hilft uns die Liedstrophe von Dietrich Bonhoeffer:



*„Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost
was kommen mag,
Gott ist mit uns am
Abend und am Morgen
und ganz gewiss an
jedem neuen Tag.“*

2011 Herrmann Kaiser
Alfredo Huber
Hans Brauchli

Januar 2012 Adolf Wäfler
Oktober 2012 Moritz Ulmer
Sepp Jakober

März 2013 Aitor, Sohn von
Ines Garcia

April 2013 Gerald, Sohn von
Helga Brückner

Mai 2013 Edith Neumann

Unsere herzliche Anteilnahme gilt den Angehörigen.



Wir haben die feste Zuversicht, dass Gott mit Euch allen ist. Aber wir wissen auch, dass die Verstorbenen nun die Liebe Gottes voll und ganz erfahren, weil sie jetzt sehen können, was sie geglaubt haben. Ja, sie sind uns alle sehr ans Herz gewachsen, wir konnten mit den meisten eine Wegstrecke gehen.

Adolf Wäfler



Bereits über ein Jahr ist unser langjähriges Mitglied Adolf nach kurzer Krankheit im Spital von Denia friedlich eingeschlafen. Am Abend vorher sang er mit uns noch mit letzter Kraft **„So nimm denn meine Hände und führe mich“**.

Bis zu seinen letzten Atemzug vertraute der gebürtige Berner Oberländer seinem Heiland. Kürzlich sagte mir jemand, er vermisse die „Schweizerhochdeutsche“ Gebete in den Gottesdiensten. Ja, tatsächlich, Adolf fehlt - nicht nur seiner lieben Alice, sondern er hinterlässt auch eine väterliche Lücke in der Gemeinde. Aber wir gönnen ihm von ganzem Herzen, den Frieden Gottes gefunden zu haben.

Hans Brauchli



Wir erinnern uns sehr gerne an Hans und seine Frau Gin.

Mit seiner Art wurde er uns zum Freund und später auch zum Mitglied unserer Gemeinde.

Seine ruhige und besonnene Art war wohltuend.

Sein Leben als Christ bekam neue Züge.

Er bewunderte, dass ein erfülltes Leben in Jesus praktisch erlebbar ist. Leider musste er viel zu früh von uns gehen, aber es war schön, ihn gekannt zu haben.

Dich Gin grüssen wir und wünschen Dir jeden Tag Gottes Segen.

Moritz Ulmer



„Halleluja!“

So tönte es laut in der Kirche, wenn Moritz Gottes Wahrheiten bekräftigte. Nach vielen Jahren mit seiner Frau Esther in Spanien zogen sie zurück in die Schweiz. Moritz kam in St. Gallen in ein betreutes schönes Wohnen.

Vom Fachpersonal liebevoll umsorgt, freute Moritz sich, wenn seine Esther ihn zum Mittagessen abholte. Moritz, Du warst eine feine gläubige Persönlichkeit und wir vermissen Dich, aber da wo Du jetzt bist, ist es auch sehr schön.

Söhne von Ines Garcia und Helga Brückner

Unsere Jahreslosung kommt gerade auch in der Trauer von den beiden jungen Männern Aitor und Gerald zum Tragen.



Beiden Müttern, Ines und Helga und ihre Angehörigen haben viele Tränen geweint.

Aitor verstarb am Karfreitag in der Schweiz und Gerald ein paar Tage später in Wittenberg. Gerald hinterlässt eine Frau und zwei Kinder.

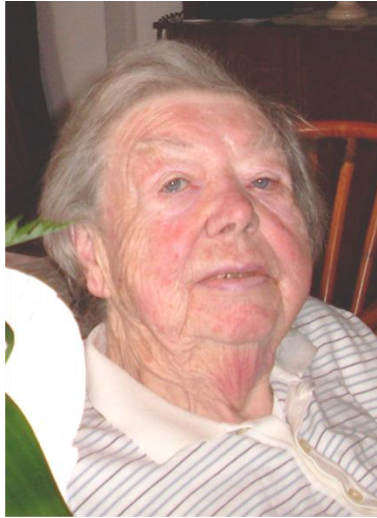
In verschiedenen Gottesdiensten fanden wir Raum und konnten als Gemeinde für die beiden Söhne mittrauern.

Liebe Ines und Helga, vielen Dank, dass wir die Trauer mit Euch teilen durften.

Wir wünschen Euch Trost und Kraft!

Edith Neumann

***„Dein Wort
ist Licht und
Wahrheit,
es leuchtet
mir auf allen
Wegen.“***



Dieses Bibelwort stand auf der Trauerkarte von unserem Gründungsmitglied Edith Neumann. Seit die Religionslehrerin mit ihrem Kurt nach Denia kam, unterstützte sie die spanische Gemeinde und dann vor 17 Jahren auch unsere deutschsprachige Gemeinde.

Jahrelang setzte sie sich ein, damit Menschen zum Glauben kamen und eine geistliche Heimat finden konnten.

Edith war für uns ein grosses Vorbild. Sie bot uns in vielerlei Hinsicht ihre Unterstützung an. Sei dies für Behördengänge, Übersetzungen, Nachbarschaftshilfe, Bibelstunden und Gebet.

Wenn es um den Glauben ging, hatte Edith nie ein Blatt vor den Mund genommen. Sie hatte immer ihren Herrn und Heiland freudig bekannt. Ihr besonderer Tag wurde zur Himmelfahrt.

An Himmelfahrt durfte sie kurz vor ihrem 88. Geburtstag friedlich einschlafen.
Du bist nun in seinen Händen!

Sozialer Mittagstisch und Frühstück für Kinder

Die Krise in Spanien ist spürbar und hat deutlich zugenommen. Seit nun mehr als 2 Jahren haben unsere spanischen Geschwister von der Baptistengemeinde in Denia einen sozialen Mittagstisch, den Comedor social eröffnet.



Von Anfang an unterstützt unsere Gemeinde das wichtige Projekt in der Kirche, wo wir auch sonntags die Gottesdienste feiern. Von Montag bis Freitag wird gratis ein gutes Mittagessen zur Verfügung gestellt.

Wir als Gemeinde, übernehmen den Freitag und ich, Grit plane, kaufe Lebensmittel ein und koche.

Ines unterstützt den Mittagstisch mit Bedienung und wenn Not ist, helfen auch mal andere aus unserer Gemeinde mit.



Am Anfang kamen etwa 15-18 Bedürftige. Inzwischen verpflegen wir regelmässig 40 Personen pro Tag. Es sind Menschen aus allen Altersgruppen. Mütter, Kinder, Jugendliche ohne Arbeit und ältere Leute.

In den ersten 4 Monaten dieses Jahres wurden über 2500 Essen ausgegeben. Etwas weniger als die Hälfte sind Ausländer. Pro Monat zählen wir ca. 50 verschiedene Nationen, davon sind etwa 10% Kinder, 30% Frauen und 60% Männer. Einige waren obdachlos, doch durch das Sozialamt haben sie inzwischen eine Wohnung bekommen. Die Menschen sind sehr dankbar und freuen sich auf ein warmes Essen.



Wir beginnen immer mit Gebet und versuchen ihnen von Gottes Liebe, von Jesus zu erzählen. Ein paar haben den Weg in die spanische Gemeinde gefunden und einige liessen sich auf ihren neuen Glauben hin taufen. Es geht uns nicht in erster Linie darum, die Menschen in die Kirche zu bringen, sondern ihnen Nahrung an Leib und Seele zu geben.

Seit April 2013 gibt es nun auch ein **Frühstückstisch für Kinder**.

Sozialschwache Kinder sollen nicht hungrig in die Schule.

Sie können noch vor der Schule in der Kirche frühstücken und bekommen zusätzlich ein belegtes Brot (Bocadillo) mit für die Pausen. Auch hier kommen täglich ca. 25 Kinder, Tendenz zunehmend. Es ist wirklich eine gute Möglichkeit, den Kindern einen behüteten Start in den Tag zu geben.



Wir wollen uns bei Euch allen bedanken für die vielen Spenden und Lebensmittel, die für dieses Projekt eingehen. Für die tatkräftige Mitarbeit der Helfer. Mir jedenfalls macht es Freude, jeden Freitag hier zu kochen und zu wirken.

Grit Borter

Israel – wir kommen

Der Traum eines jeden Gläubigen ist es, einmal eine Reise nach Israel zu machen, um auf den Spuren Jesu zu wandeln. Land des Glaubens – Land der Bibel – das „Heilige Land“. Diesen Traum hatte ich 30 Jahre und zu meinem 70. Geburtstag wurde er erfüllt.

Die Gemeinde hat mir diese Reise geschenkt und Harald durfte als mein Bodyguard mit, dafür hatte sich auch ein Spender gefunden. Es lohnt sich also 70 Jahre zu werden.



Allen Freunden und Geschwistern nah und fern, möchte ich hiermit meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ihr habt mir einen Lebenstraum erfüllt und uns eine echt grosse Freude bereitet.

Die Zeit in Israel war eine schöne, intensive, aber auch anstrengende Zeit, doch unsere Vorstellungen über das wurden nicht enttäuscht.



Die vielen schönen Landschaften, Ausgrabungsstätten und all die Orte rund um den See Genezareth, wo Jesus seine Wunder gewirkt hatte, haben uns sehr beeindruckt. Unser Bibelverständnis hat davon profitiert.

Die schönsten Erlebnisse waren die Taufen an der Original-Taufstelle am Jordan und das Gartengrab. An beiden Orten spürte man die Nähe und den Frieden Gottes besonders.





All die Jahre hatte ich einen Schleier der Verzauberung über Israel, dieser Schleier ist etwas porös geworden.

Aber dennoch bleibt Israel das Heilige Land und die Juden das auserwählte Volk Gottes!

Jedoch blieben uns die angespannte Situation im Land, die völlig andere Kultur und das Miteinander von Juden, Christen und Moslems nicht verborgen.

Die politischen Zusammenhänge, die wir in den Nachrichten gehört hatten, bekamen eine andere Bedeutung. Überall waren Soldaten präsent, vor allem in Jerusalem, „der Heiligen Stadt!“



Shalu, Shalom Jerusalaïm
Friede sei der Stadt Jerusalem

Der Herr segne Euch und Israel

Helga Bahr

Mission K U B A

Vor 13 Jahren flogen wir mit den spanischen Geschwistern zum ersten Mal auf die karibische Insel nach Kuba. Wir kamen mit unterschiedlichsten Eindrücken zurück und beschlossen, uns als Gemeinde für die Christen im Land einzusetzen. Seit dem wurden etliche Reisen unternommen, wir haben Land und Leute besser kennengelernt.



Über die Jahre konnten wir feine Kontakte knüpfen und viele dort sind uns sehr lieb geworden.

Die letzte Reise ist nun schon wieder mehr als 2 Jahre her. Beim Besuch in einem Altersheim nahe Havanna fiel uns der schlechte Zustand der Betten auf.

Die älteren Geschwister liegen über einem Drahtgeflecht auf einer ärmlichen und über mehrere Jahrzehnte abgelegener dünner Matratze. Ich kann mir da kein grosses Schlafvergnügen vorstellen.



Die alten Leute dort sind sehr genügsam und freuen sich, dass sie ein christliches Zuhause haben und liebevoll betreut werden.

Ihre Möglichkeiten sind sowas von beschränkt und wir staunen einmal mehr, wie gut es uns hier in Europa geht. Manch einem von unserer Gruppe wurden die Augen feucht über diesen desolaten Zustand, und hier sprechen wir nur von den Matratzen.

Wir beschlossen, wenn wir wieder in Spanien sind, uns um diese Matratzengeschichte zu kümmern.

So starteten wir letztes Jahr dafür die Osteraktion „Matratzen für Kuba“ mit grossem Erfolg.



Es wurde Geld für 50 Matratzen gespendet. Es war überwältigend und hier nochmals einen lieben Dank an alle Spender.

Aber nun wie weiter?

Die ursprüngliche Idee war, die Matratzen mit einem Container, der im April 2012 nach Kuba gesendet würde, mitzugeben.

Der Transport fiel wegen zu hoher Transportkosten und wegen des unklaren Einfuhrzolls ins Wasser.

Unsererseits waren wir froh, dass wir die Matratzen noch nicht eingekauft hatten.

Nun suchen wir nach neuen Möglichkeiten, diese Matratzen direkt in Kuba einzukaufen.

Wir bleiben dran!

KUBA Reise 2014

Etliche von uns waren ja bereits in Kuba und konnten Christen, Land und Leute kennenlernen.

Für März 2014 planen wir eine weitere Reise, die wir Euch gerne empfehlen wollen.



Für ca. 14 Tage geht es mit dem Flieger ab in die Karibik, zuerst in die Hauptstadt Kubas, nach Havanna.



Da besuchen wir Sehenswürdigkeiten, christliche Gemeindearbeiten und auch das besagte Altersheim.

Die weiteren Tage sind in der Freizeitanlage Jumuri geplant, die auch von Anfang an mit unserer Unterstützung rechnen konnten. Lilly und Lazaro freuen sich wieder auf die deutschsprachigen Gäste und werden uns durch so manches Highlight führen können.



Mit der Reise wollen wir Medizin, Kinderkleider und Spendengelder direkt vor Ort bringen. Viele Pastorenfamilien und Gemeinden sollen auch weiterhin unterstützt werden.

Die Verbundenheit mit den kubanischen Christen ist gross, sie freuen sich so sehr, dass sie sich mit anderen austauschen können, dass sie ausserhalb ihres Landes beachtet und wahrgenommen werden. Gerade als Inselbewohner können sie das Land praktisch nie verlassen. Sie sind der Willkür des Staates ausgesetzt und die ist nicht christlich.

Umso erstaunlicher ist die Tiefe des Glaubens unserer Geschwister dort. Ein Erlebnis allemal! Wir sind mit in den starken Gebeten von den kubanischen Christen mit integriert! Gott sei Dank!

Also, wer an der nächsten Kubareise interessiert ist, das Verständnis für christliche Unterstützung mitbringt und sich auf ein christliches Abenteuer einlassen möchte, darf sich gerne bei mir, dem Pastor Thomas Borter melden. Der Preis für die ganze Reise, je nach Fluggesellschaft und Abflugsort wird bei 1500 - 2000.- € liegen.

Neuerdings ist nur noch 1 Koffer erlaubt plus Handgepäck. Auch Spenden, finanzieller Art, Kinderkleidung oder Medikamente helfen uns, alles ist willkommen! Danke schön!

Ich würde mich sehr freuen, wieder mit einer Gruppe nach Kuba zum Missionseinsatz reisen zu können.



Meldet Euch für mehr Infos:
thomasborter@casalapaz.es

Verfolgte Christen

Nebst Kuba haben wir die verfolgten Christen in Pakistan und Nordkorea unterstützen können.

Ein Teil des letztjährigen Erntedankopfers ging an die Gemeinde von Tarek und Shaban in **Pakistan**.



Durch die Krise von Spanien ist unsere pakistanische Familie aus der Gemeinde inzwischen nach Deutschland weitergezogen.

Tarek konnte einen Dönerladen übernehmen und seine Frau kann als Ärztin eher arbeiten, als hier in Spanien.

Als seine Frau Shaban im Frühling mit seinen beiden kleinen Töchtern bei ihr zuhause in Pakistan war, wurde das christliche Dorf von Extremisten, samt ihrer Kirche einfach niedergebrannt.

Ihr Anruf erreichte ihren Ehemann vor dem Gottesdienst in Denia.

Keine Freiheit für die über 500 Mitglieder dieser starken Kirche. Angst und Schrecken gehören dort für Christen zum Alltag. Wir konnten eins tun, im Gebet für sie eintreten. Die ganze Familie lebt nun in Frankfurt in Sicherheit.

Noch Schlimmeres hören wir über die verfolgten Christen in **Nordkorea**.

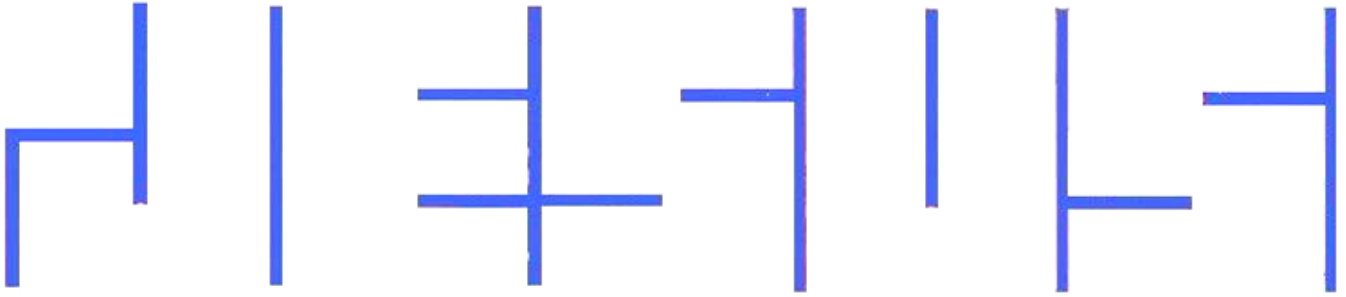
In Arbeitslagern müssen sie von morgens bis abends schwerste Arbeiten tun. Die von Hunger und Durst Ausgemergelten dürfen dabei nicht aufsehen und können mit der Zeit gar nicht mehr aufrecht stehen. Ein Martyrium sondergleichen. Auch das sind unsere Geschwister! **HERR, erbarme Dich!**

Wir wollen diese Arbeit von „Open Doors“ für die Ärmsten der Armen unterstützen.



Aktuell zu diesem Zweck steht hinten in der Kirche eine Dose für Spenden bereit. Sie wird regelmäßig geleert und für die Arbeit in Nordkorea überwiesen. Vielen Dank für Eure Spenden.

Was sehen Sie?



Was können Sie aus den Linien heraus lesen?

Abschied

Wir, Jan und Walli JANACEK, möchten uns verabschieden. Wir müssen **l e i d e r** zurück in unsere Heimat.

Wir dürfen dankbar zurückblicken auf wunderschöne 12 Jahre an der Costa Blanca, die uns Gott geschenkt hat in seiner Güte. ER hat uns in dieser Zeit bewahrt nach Körper, Geist und Seele. Aber was wäre alle Schönheit dieser Erde, wie Sonne, Meer und Palmen **o h n e** eine Gemeinde, ohne Gottes Wort?

So sind wir dankbar, daß wir in den 12 Jahren eingebunden waren in eine liebevolle Gemeinde, ja wir durften sogar ein wenig mitarbeiten in Gottes Reich.

Ich, Walli, durfte mein Leben neu festmachen in Jesus Christus in der Glaubenstaufe am 1.8.2003.



Wir sind dankbar für die vielen Geschwister und Freunde, die wir in dieser Zeit kennenlernen durften.

DANKE, daß Ihr uns so liebevoll aufgenommen habt, danke - für alle Segnungen.

Es fällt uns schwer "ADIEU" zu sagen.

So beginnt für uns ein neuer Lebensabschnitt, eine "Schwelle", die wir zu überschreiten haben.

A b e r - wir gehen an unseres HERREN Hand - und ... **wer auf GOTT vertraut, braucht sich nicht zu fürchten.**

GOTT SEGNE EUCH ALLE!!!

Liebe Walli und Jan,
auch wir wollen uns bei Euch ganz
herzlich für Eure Liebe bedanken.

Gerade im Magazin LOS AMIGOS
standest Du Walli, für viele Jahre im
Redaktionsteam und schriebst tolle
Artikel über unser Gemeindeleben.
In der letzten Zeit besuchtest Du
jeden Sonntagmorgen vor dem
Gottesdienst die Susanne und
brachtest sie dann frischgestärkt mit
in die Gemeinde.

Auch Jan hatte uns anfänglich mit
den Beamer bedient, damit wir alle
die Lieder und Informationen gut
auf der Leinwand mit verfolgen
konnten. Noch heute profitieren wir
von den beiden Toiletten, die Du Jan
in der Kirche mit Harald neu
installiert hast.

Euch Beiden wünschen wir von
Herzen für Euren neuen Anfang in
Deutschland, alles Gute und Gottes
Segen. *Eure Gemeinde*

Generalversammlung

Wir freuen uns, alle
Mitglieder der Gemeinde
für die GV 2013
einzuladen.

Sie findet am Sonntag, 22.
September im Anschluss
an den Gottesdienst statt.

Einsatz für Jesus



Gospelchor CVJM Löbau



Der Gospelchor unter der Leitung
von Christoph Adler begeisterte. Mit
ihren witzigen Einlagen brachten sie
die Frohe Botschaft zum Blühen.

Freude herrscht



Kürzlich besuchte uns Michael
Höher, der Leiter einer Jugend-
freizeit vor 8 Jahren in unserer
Gemeinde. Über 30 junge Leute
investierten mit viel Elan ihren
Urlaub in die Arbeit von Kindern.

Wir freuen uns sehr zu hören, dass sich einige Jugendliche inzwischen zum vollzeitlichen Dienst ausbilden liessen. Es macht Spass für Jesus unterwegs zu sein.

Schlusswort



Liebe Spanienfreunde,
berührt von der Vielfalt eines Lebens mit Jesus wollen wir Euch ein grosses Dankeschön geben.

Mit den verschiedensten Einsatzmöglichkeiten konnten wir uns gegenseitig anstecken und Mut machen für ein Leben mit Jesus. Staunend sehen wir auf das, was der HERR an uns und unseren **Los Amigos** tut.

Eure finanziellen Gaben, Eure Mitarbeit, Eure Gemeinschaft, Eure Aufmerksamkeit tun uns gut! Damit unterstützt Ihr unsere Vision:

LIEBE LEBEN LASSEN !

Vielen Dank für Eure Gebete und Eure Liebe. Täglich erfahren wir Gottes grossartige Liebe.

GOTTES LIEBE TRIUMPHIERT !

*Eure deutschsprachige Gemeinde in Denia, Euer **Los Amigos** - Team*



Denia,
deutschsprachiger Gottesdienst
in der spanischen Baptisten-Kirche
Patricio Ferrándiz 30P,
nähe Busbahnhof und Post

Postanschrift:

INTERNATIONALE
EVANGELISCHE GEMEINDE
COSTA BLANCA
Buzón No. 216, Urb. Monte Pego
E – 03780 MONTE PEGO

Telefon: 0034 / 965 977 187

E-Mail: thomasborter@casalapaz.es

Aktuelle Veranstaltungen sind in der neuen Infoleiste ersichtlich unter
www.casalapaz.es / Link: **Kirche**

Pastor Borter 0034 / 619 105 223

Bank: Sabadell - Patricio Ferrándiz, Denia
Konto: 0081-0692-19-000124 9128
IBAN: ES 46 0081 0692 1900 0124 9128
SWIFT/BIC: BSAB ESBB